

15.04.2010

## **Jetzt entstehen 26 Wochenend- und Ferienhäuser am Alperstedter See**

*Nun können 26 glückliche Parzellenbesitzer am Alperstedter See den Grundstein für ihre Lauben legen. Dieser Bebauungsplan ist genehmigt. Derweil erstellt die Gemeinde Nöda mit Partnern einen weiteren für das Südufer des Sees.*

Nöda. Nach 60 Anmeldungen für die 26 Parzellen für Wochenend- und Ferienhäuser nahmen die Nödaer gar keine Wünsche mehr an. Die Aussicht auf ein 40 Quadratmeter-Refugium im kleinen "Gärtchen" mit Süd-Ost-Aussicht auf den Alperstedter See schien für viele sehr verlockend. "Vorrangig haben wir die Anträge der früheren Dauercamper berücksichtigt", so der Chef der VG Gramme-Aue, Harald Henning. Denn diese Camper-Siedlung musste erst für die neue Wochenend- und Ferienhaussiedlung weichen. Eine weitere Voraussetzung war die Ver- und Entsorgung. "Wasser haben wir ja", so Harald Henning. "Abwasser ist auch geklärt. Es fehlen nur noch ein paar Meter zum Anschluss an den Sammler in Stotternheim. Und in den nächsten 14 Tagen hoffen wir auch mit EON die Sache mit dem Strom zu klären. Es soll demnächst u. a. eine neue Trafo-Station gebaut werden."

Die "Bauherren" der 26 Wasser-Parzellen müssen (und können) nicht so viel Aufwand betreiben. Der jetzt genehmigte Bebauungsplan schreibt u. a. eine "Haus"-Größe von 40 Quadratmetern, allenfalls noch einen kleinen Schuppen von fünf Quadratmetern und eine Terrasse vor. Dagegen muss die Gemeinde Nöda (auf deren Gemarkung liegt der Alperstedter See) nun nach Vorgaben vom Immissionsschutz noch eine bis zu drei Meter hohe Lärmschutzwand an die Straße nach Alperstedt bauen. Schade, so hat man beim Vorbeifahren und Vorbeiradeln auf dem Radweg gar keinen Blick mehr auf das, was am See so geschieht und sich tut (so war es ja gedacht). Und um die Wand vor Schmierereien zu schützen, überlegen die Nödaer, ob sie sie nicht sinnvollerweise gleich von richtigen Graffiti-Künstlern verschönern lassen.

Während es am südöstlichen Uferbereich des Sees nun bald geschäftig zugeht, werden auch Planungen für das Südufer (hier sind u. a. die Seesportler von Club maritim und die Taucher von aqua-fun beheimatet) konkreter. "Wir gehen hier gerade mit Partnern wie maritim in die nächsten Planungen", kündigte der VG-Chef an. Es gebe eine Reihe von Vorstellungen und ebenso einige Investoren mit Wünschen, was sich hier neben den bereits vorhandenen See-Nachbarn wie Seesportlern und Tauchern noch an Freizeitmöglichkeiten ermöglichen könnte. Weitere Erholungsparzellen für Privat oder auch über einen Anbieter im größeren Rahmen etwa. Derzeit wird dies alles in einem weiteren Bebauungsplan niedergeschrieben. Entwicklungs- und auch Fördermöglichkeiten könnten sich ebenso und im größeren regionalen Rahmen über die Regionale Aktionsgruppe ergeben. Immerhin steht hier immer noch die Entwicklung der Erfurter Seen als ein Leitprojekt geschrieben. Als Partner könnten dann auch Betriebe der Landwirtschaft und andere Anliegerkommunen mit ins Boot kommen.